

# **Protokoll der 7. Sitzung des 30. StuPa vom 29.04.04**

Protokollant: Sven Goedde

## **TOP 1      Formalia**

a) Begrüssung

Lars Gerlach (Kompass-Hochschulgruppe [K], StuPa-Vorsitz) begrüsst alle 17 Anwesenden...

b) ...und stellt die Beschlußfähigkeit fest. Alle sind ordnungsgemäß eingeladen worden.

c) Wahl eines/einer ProtokollführerIn

Hannes Oenning (ghg\*ol) schlägt Sven Goedde (ghg\*ol) vor:

17j    0n    0e    Damit ist Sven gewählt.

d) Feststellung der Tagesordnung  
einmütig genehmigt laut Vorlage

## **TOP 2      Protokollgenehmigungen**

Das Protokoll der 6. Sitzung des 29. StuPa von Hannes Oenning (ghg\*ol) liegt vor.  
Genehmigung des 14. Protokolls des 29. StuPa:

17j    0n    0e    genehmigt

## **TOP 3      Gäste**

- Antrag des Treffen aller Fachschaften (TAF) auf Vorfinanzierung des Ersti-Grillens in Höhe von 385Euro. Etwaiger Gewinn soll dem Fachschaftsausgleichsmitteltopf zugeführt werden

Einmütige Zustimmung.

- Antrag der Fachschaft Wirtschaftswissenschaften auf Kostenübernahme der O-Phase in Höhe von 1500Euro. Antrag von Hannes Oenning (ghg\*ol), man solle dem Antrag stattgeben, allerdings unter der Maßgabe, dass die Reisekostenordnung der Studierendenschaft (RKO) nur für Studierende Anwendung finde. Eine Kostenübernahme für professorale Begleitung oder ReferentInnen aus der hiesigen Wirtschaft falle aus.

*Geschäftsordnungsantrag (GO) von Christian Osinga (Kompass-Hochschulgruppe*

[K] auf Vertagung hinter den TOP 8 "Westend-Partys"

*Keine Gegenrede Damit ist der Antrag entsprechend vertagt.*

- Antrag der Fachschaften der Technischen Fakultät auf Kostenübernahme zweier Fahrten:

1. ein FS-Wochenende aller Fachschaften der Technischen Fakultät
2. die Fahrt zur Konferenz der deutschsprachigen Informatikfachschaften (KIF) nach Ulm

Alles in Allem ein Finanzrahmen von 1200 bis maximal 1800 Euro.

Einmütige Zustimmung.

- hertz 87,9, das Campusradio nicht nur der Uni Bielefeld, wendet sich ans StuPa der UniBi, um etwas Unterstützung zu bekommen. hertz ist auf weitere Beteiligung sowie Finanzmittel dringend angewiesen und hat nach Jahren der höflichen Zurückhaltung der FH-Studierendenschaft den Plan, die Konzeption des Radios als Campusradio für ganz Bielefeld möge sich doch auch in der finanziellen Beteiligung widerspiegeln.

Antrag Ingo Bowitz (ghg\*ol):

"Das StuPa der Uni Bielefeld unterstützt hertz 87,9 bei seinem Anliegen, dass sich auch die Studierenden der FH Bielefeld solidarisch an den Kosten beteiligen mögen. Es beauftragt den Vorsitz diesbezüglich mit VertreterInnen der verfassten Studierendenschaft der FH Bielefeld in Verhandlung zu treten."

Einmütige Zustimmung.

#### **TOP 4 Bericht des AStA**

\* Stefan Bröhl (THG, AStA-Vorsitz, Referent für Hochschulpolitik) berichtet von seinen Arbeitsschwerpunkten der letzten Wochen:

- Studienkonten: machen viel Arbeit, auch wenn es sich langsam lichtet. Die Musterklagen sind unterwegs. Der Ausnahmeregelausschuss war erfolgreich.
- neues Hochschulgesetz (HG): bedeutet wohl mehr Kompetenz für Rektorat und eine Schwächung des Senats.
- Rad(t)schlag: Die vom Kanzler der Uni initiierte "Bauwagenaffäre" ist zu einem Ende gekommen; die Fahrradwerkstatt der Studierendenschaft hat einen Lagerplatz im Oberstufenkollegengebäude in direkter Nähe zu den Werkstatträumlichkeiten erhalten. Der schlimme, abscheuliche, abstossend hässliche und einem Zustand der Verwahrlosung das Wort redende, kurzum Böse Bauwagen ist entsorgt und gibt in der Blickachse am OS entlang endlich den Blick auf den rostigen Müllcontainer frei. Wie sich dieser wiederum entsorgen wird, blieb bislang ungeklärt. Autoposis?
- Studentenwerk: zu diesem Thema gibt es mittlerweile eine Arbeitsgruppe des LandesASTenTreffen (LAT), an der sich die Studierendenschaft der Uni Bielefeld auch beteiligt.
- Semesterticket: Die Verhandlungen gestalten sich schwierig, offensichtlich gibt es Preisabsprachen der Verkehrsanbieter, die sich so aufführen, als seien die Verhandlungen um das Semesterticket eigentlich nur die Gewährung einer

jovialen Gnade.

- Remittendenstand: wird offensichtlich langsam zum Renitentenstand, da LUCE ständig querschlägt.
- \* Julia Eremeeva berichtet von der Neuregelung der GEZ: es gibt keine Befreiung mehr für ausländische Studierende.
- \* Hulliams Kamlem und Emine Ergin übernehmen nach dem Rücktritt Christine Kraus' die Organisation des Festes der Kulturen. Sponsoren sind schon da, darum werde sich Christine aber vorerst noch weiter kümmern.
- \* Philippe Wagner berichtet davon, dass nach Verhandlungen mit der zuständigen Event-Agentur der AStA über sein Sekretariat mittlerweile zu einem günstigen Kurs für alle Beteiligten (bis eventuell auf die Kartenvorverkaufsstellen) Karten für die MTV-Campus-Invasion verkauft. Desweiteren arbeite er an der Neuauflage des Verbindungsreaders aus dem Jahr '99.
- \* Dagmar Hagemeyer beschäftigt sich mit der Erstellung des Sozialreaders und der Sozialdarlehensberatung. Darüber hinaus nimmt sie regelmässig an Ausschusssitzungen des fzs teil sowie am fzs-Sozialkongress.
- \* Jessica Gronemeier bemängelt derzeit sexistische Werbung in Auslagen, die unter Verwaltung des Studentenwerks stehen.
- \* Ingo Bowitz schlußendlich hatte in den letzten fünf Wochen Urlaub und deshalb auch auf einen Teil seiner Aufwandsentschädigung (AE) verzichtet.

Christian Osinga (K) moniert die Protokollvorlagepraxis des AStA.  
Der AStA gelobt Besserung: Bis zur nächsten Sitzung liegt alles vor.

## **TOP 5      Wahl zweier AStA-ReferentInnen**

Stefan Bröhl (THG, AStA-Vorsitz, HoPo-Referent) schlägt vor...

- Matthias Benni Stiesch als Referent für Öffentlichkeitsarbeit: Nach kurzem Rückblick auf die Geschichte von Studierendenzeitungen in den letzten 12 Jahren. Die Kostendeckung durch Anzeigen-Akquise betrug im Schnitt 50-100%. Für eine neu herauszugebende Zeitung will er von allen AStA-Bereichen und Hochschulgruppen Texte einfordern oder sie zu zur Not eben selbst schreiben. Zur Zeit sind zwei Ausgaben pro Semester in Planung.
- Tim Pfeiffer als Referent für Hochschulpolitik, Schwerpunkt Tarifiini: möchte 1. den Arbeitsbereich Tarifinitiative für studentische Beschäftigte abdecken. Vor diesem Hintergrund verweist er auf die Erfahrungen in Berlin, wo es einen Tarifvertrag gibt – und in NRW, wo sich die Basis dafür weiter im Rückbau befindet. Desweiteren möchte er sich 2. im Bereich Bachelorreform uniweit einbringen und verweist hier auf seinen Erfahrungsschatz in der Fakultät für

Geschichte.

Gewählt wird in verbundener Einzelwahl:

Benni	15/5/1	
Tim	15/6/1	Damit sind beide gewählt. Sie nehmen die Wahl an.

## **TOP 6 Bestätigung des Referenten des Autonomen Schwulenreferats**

Gesundheitliche Gründe führten zum Rücktritt von Björn Tasche. Eine vom Schwulenreferat einberufene Vollversammlung wählte Thomas Holste-Malavasi nach. Das Studierendenparlament muss diese Wahl an dieser Stelle bestätigen.

19/0/2                      Damit ist Thomas bestätigt.

## **TOP 7 Änderung der Beitragsordnung der Studierendenschaft (s. Anlage)**

Jens Hermann (K) stellt einen Änderungsantrag zu §2 Abs.2 b) bb) vor: ...ein Praktikum oder ein Forschungssemester außerhalb Bielefelds absolvieren, sofern der Praktikums- oder Forschungsort mehr als 50km entfernt liegt. Stefan Bröhl (THG, AStA-Vorsitz, HoPo-Referent) übernimmt diesen Änderungsantrag.

Abstimmung über den ganzen Antrag mit der einen Änderung:

21/0/0                      Antrag einstimmig angenommen.

## **TOP 8 Westendpartys**

Im folgenden werden zwei dieser Grossveranstaltungen besprochen:

### 1. Westendparty der FS WiWi am 15. Oktober 2003

Thema ist hier vor allen Dingen die unseriöse Abrechnungspraxis und eine Analyse der Fehler. Das bisher erzeugte Minus von 4500Euro ist die offensichtliche Folge von Fahrlässigkeit, Diebstahl und Dummheit.

Der Antrag der Fachschaften Mathematik und Naturwissenschaftliche Informatik (NWI), die entstandenen Kosten auf keinen Fall aus dem Fachschaftsausgleichsmitteltopf zu buchen wird mit

8/9/3                      abgelehnt, da dies der Diskussion vorgreifen würde und die sollte ergebnisoffen geführt werden.

Das StuPa beauftragt den AStA einstimmig, die Klärung der Umstände, die zum Verlust führten, voranzutreiben. Die Übernahme von Kosten durch die studentische Selbstverwaltung ist unter allen Umständen zu vermeiden. Auch juristische Schritte sind dabei nicht auszuschließen.

## 2. Westendparty der FS Jura und des AStA am 21. April 2004

Diese Veranstaltung hat nach ersten Berechnungen 3500-4000EUR Gewinn eingefahren. Stefan Bröhl (AStA-Vorsitz, THG) übernimmt die politische Verantwortung für die Anzahl der Sponsoren und die Abwicklung, sieht aber auch Schaden von der Studierendenschaft abgewendet. In erster Linie ging es darum, das Ding *nicht* in den Sand zu setzen. Unerfreuliche Ereignisse waren unter anderem:

- verkettete Notausgänge, die erst auf Drängen der Veranstalter wieder geöffnet wurden
- die fehlenden Eingangsbarrikaden (von der Verwaltung untersagt), wo es aufgrund der Menschenmassen fast zu einer Massenpanik gekommen wäre und schlechterletzt
- der Brand im Chemielager, der den Veranstaltern gegen 18h mitgeteilt wurde mit der Bemerkung, das habe man in einer halben Stunde wieder im Lot. Um halb zwölf kam die etwas ermattete Mitteilung, *jetzt* sei man fertig. Informationspolitik in der Zwischenzeit – Fehlanzeige.

In der ganzen Zeit befanden sich mindestens 8000 Menschen in der Halle.

Diese o.g. Erfahrungen sind nur schwer verdaulich, wenn man dafür die Verantwortung tragen muß, die seitens der Hochschule überwiegend auf die VeranstalterInnen abgewälzt wird. Zudem wird vor dem Hintergrund des zunehmend stärker werdenden Engagements professioneller Amüsierfabriken der studentische Charakter in Frage gestellt. Vertreter des RCDS sind der Meinung, diesen habe die Westend-Party durchaus behalten, nur über das "wie" müsse geredet werden. Man solle an dieser Stelle nicht das mittelfristige Ende der Westend-Partys einleiten. Diesem wird seitens des Protokollanten widersprochen: Der Hochschulleitung stehe es frei, mit eingetragenen studentischen Vereinigungen, Vereinen oder sonst welchen VeranstalterInnen Überlassungsverträge über die Räumlichkeit "Uni-Halle" einzugehen. Es sei aber richtig, das die Studierendenschaft der Ausbeutung seiner Ressourcen einen Riegel vorschiebt.

### *5 Minuten Fraktionspause zur Antragsformulierung*

Antrag der Hochschulgruppen ghg\*ol, Kompass, C.S.U., ALi, LSI, THG, sowie der anwesenden AStA-Mitglieder Dagmar Hagemeier, Stefan Bröhl, Tim Pfeiffer, Philippe Wagner, Jessica Gronemeier und Hasan Uzunyayla:

"Aufgrund der regelmässig auftretenden Probleme in der Vorbereitung, Durchführung und Abrechnung sowie der nicht mehr beherrschbaren Sicherheitssituation werden die Studierendenschaft und ihre Organe nicht mehr für die Durchführung von Westend-Partys verantwortlich zeichnen."

*GO-Antrag auf sofortige Abstimmung.*

Gegenrede 12/3/2 Es wird umgehend abgestimmt

12/3/2 Der Antrag ist angenommen.

*GO-Antrag auf Ende des Tagesordnungspunkts*

Gegenrede 2/8/6 Der TOP ist nicht beendet.

Antrag von Andre Erpenbach (FS Jura, K):

“Sollten weitere Westendpartys stattfinden, spricht sich das StuPa dafür aus, ausschliesslich studentische Vereinigungen – ausgenommen studentische Korporationen – mit der Durchführung zu betrauen.”

10/2/3 Der Antrag ist angenommen.

### **TOP 3wiederaufgenommen Gäste**

Andre Rocher (FS WiWi) ist plötzlich aufgetaucht und verliert noch ein paar Worte zum vorherigen TOP; unter anderem einen Vorschlag von Dezernat II, die Schulden zu dritteln: 1500EUR sollen vom Orga-Team übernommen werden, 1500EUR vom AStA und 1500 EUR durch Aktionen (Partys u.a.) der Fachschaft.

Christian Osinga (K) weist darauf hin, dass die Fachschaft das Organisations-Team mit eben dieser Aufgabe betraut hat. Dieses hat nichts mit dem AStA besprochen und die Fachschaft hat nicht interveniert – warum sollte man dann auch noch Geld zahlen?

Lars Gerlach (StuPa-Vorsitz, K) stellt klar, dass es hier um den Fachschafts Antrag gehe und nicht mehr um Westendparties.

Ingo Bowitz (ghg\*ol) positioniert sich dahingehend, dass für ihn und seine Hochschulgruppe eine Kostenübernahme für ProfessorInnen und DozentInnen aus der Wirtschaft nicht in Frage kommt. Überhaupt interessiert ihn, was denn Repräsentanten von örtlichen Großfirmen auf einer solchen FS-Veranstaltung machen.

Andre Rocher entgegnet, für o.g. Personengruppe sei gar keine Kostenübernahme angestrebt; die Profs seien in die O-Phase eingebunden und bereiteten Fallstudien vor, durch deren Kontakte sei es möglich, sich diese am realen Beispiel einer lokalen Firma vorstellen zu lassen.

Antrag von Hannes Oening (ghg\*ol), man möge dann doch zur Klarheit einfach das Wort “Personen” im Antrag durch “Studierende” ersetzen.

Dieser Antrag wird von Andre übernommen.

Abstimmung über den ganzen Antrag mit der einen Änderung:

13/0/0 Der Antrag ist angenommen.

## **TOP 9      Nominationen**

fällt aus wegen is nich.

## **TOP 10      Bericht des StuPa-Vorsitzes**

Der StuPa-Vorsitz teilt in aller Kürze mit, dass die Wahlbekanntmachung heute beschlossen worden sei und ab Montag dann aushänge.

## **TOP 11      Berichte aus Senat und Kommissionen**

entfällt mit der gleichen Begründung wie bei TOP 9

## **TOP 12      Anträge**

Es liegt ein Antrag des RCDS vor, der sich mit dem Problem einzelner Personen beschäftigt, die gleichzeitig in der AntiFa-AG des AStA als auch in der Hochschulgruppe :uniLinks aktiv sind und manchmal das eine nicht vom anderen trennen können (siehe Anlage).

Zum wiederholten Mal waren AntiFa-AG Materialien nahezu untrennbar von dem :uniLinks-Logo an einem gemeinsamen Stand dem Studierendenvolk zur wohlfeilen Aufnahme dargereicht worden. Von einem Mitglied der ghg\*ol darauf angesprochen, wurde diesem bedeutet, es solle doch bitte der formale Weg eingehalten werden.

Christian Osinga (K) weiss sich bereits als schlechten Menschen eingestuft und meint in dieser Funktion fragen zu dürfen, ob :uniLinks-Leute eigentlich im AStA mitarbeiten dürfen, wenn sie den Unterschied nicht kennen.

Hannes Oenning (ghg\*ol) fragt sich, warum das StuPa denn jetzt der "formale Weg" sei, ob denn die Entscheidungsbefugnis des AStA dafür nicht reiche.

Ingo Bowitz (ghg\*ol) sagt der AStA hat es so besprochen: Stefan Bröhl hat mit der AG gesprochen um auf das Recht zu pochen - die hat nach wenigen Wochen das Wort gebrochen. Hat schlecht gerochen.

Änderungsantrag:

"Weiterhin wird der AStA vom StuPa beauftragt, bei weiteren Verstößen Sanktionen bis zur Entlassung einzuleiten."

Der Änderungsantrag wird von den AntragsstellerInnen übernommen.

Abstimmung über den ganzen Antrag mit der einen Änderung:

12/0/1

Der Antrag ist angenommen.

**TOP 13      Sonstiges**

entfällt warum wohl? Richtig.

*Sitzungsende ~ 00.00h*

Hiermit versichere ich, das Protokoll nach bestem Wissen und Gewissen erstellt zu haben.

Sven Goedde

Genehmigt auf der Sitzung am 17.06.04

Harald Tiemann  
(stellv. StuPa-Vorsitzender)